Das Monster an meiner Seite

Dies ist meine überarbeitete Geschichte vom Anfang Juni, geschrieben als eine Zusammenfassung, eine Art Exposé, um Plotlöcher / logische Fehler und andere Ungereimtheiten aufzuspüren, weil einige Mitforumler eben im Aufbau/Spannungsbogen Fehler fanden, die ich erst mal aus der Welt räumen möchte.

- Der Anlass, weswegen Silvia eingewiesen wurde, ist konkreter
- Manche Personen (die Schwester vom Anfang, Dr. Barr) sind komplett rausgeflogen
- Georg muss erst einmal durch die Bürokratie der Psychiatrie, um einen Spannungsbogen zu erzeugen, bis sich die Reptiloiden andeuten
- Georg ist am Anfang völlig ahnungslos, weiß nicht, dass es Reptiloiden gibt.
- Georg ist kein punkiges Muttersöhnchen mehr
- Den Veganismus habe ich komplett rausgelassen, stattdessen wird Georg und seine Mutter dazu verdonnert, seine fühlenden Mitgeschöpfe zu akzeptieren

Der Schluss könnte noch sehr vage sein. Es wirkt wie mit dem Holzhammer, aber besser kriege ich es gerade nicht hin. Ich sitze seit meinem letzten Posting fast jeden Tag vor dem Text und überlege mir, wie er rund klingt. Aufhören will ich aber nicht, um meine ganzen angelernten Schreibskills nicht wieder zu vergessen.

Meine Zielgruppe sollen Jugendliche sein, weil es eine Geschichte für sie ist, für die Zukunft unseres Planeten, aber so eng sehe ich das mit der Zielgruppe nicht. Es könnte Science-Fiction sein, weil die Reptiloiden (das steht auch in der Geschichte) Außerirdische sind und die Welt vielleicht ein paar Jahrzehnte in der Zukunft ist, der Klimawandel schon sichtbar in Deutschland.

Exposé
Georg kommt von der Schule zurück und wird von seiner Mutter Silvia aus dem Krankenhaus Herzberge von Berlin angerufen, die dort auf der Dialyse als Krankenschwester arbeitet. Er erfährt, dass Silvia ausgerastet sei, weshalb sie in die Psychiatrie des Krankenhauses eingewiesen wurde. Die Psychiaterin habe Silvia nicht geglaubt, dass ihr Kollege ein als Mensch getarntes Monster ist, weshalb Silvia ihm die menschliche Hülle abziehen wollte. Nun kommt Silvia aber nicht mehr raus. Dass Silvia durch ihren Job gestresst war wusste Georg. Sie rastete aber nie aus. Er steht zu ihr, weil die positiven Eigenschaften überwiegen, zum Beispiel hilft sie ihm beim Lernen für die Schule. Georg weiß aus Silvias Erzählung, dass der Stress auf Arbeit eine Mitschuld getragen haben könnte, dass sie ausgerastet war. Deshalb will Georg Silvia so schnell wie möglich befreien. Weil er noch nicht 18 ist hofft er, die Herzen der Ärzte erweichen zu können, weil Silvia ja seine Mutter ist.
Silvia lotst ihn zur Station, die für Silvia verantwortliche Psychiaterin Smeraldina ist aber nicht da, stattdessen empfängt Assistenzarzt Markus Georg. Als Georg Markus sagt, dass seine Mutter ihm gegenüber noch nie ausgerastet war, wird Markus wütend. Dies würde nichts entschuldigen, er hätte sich ernsthaft verletzen können. Silvia sei als Konsequenz nach PsychKG eingewiesen worden. Sie habe eine wahnhafte Fremdgefährdung, hält ihn für ein Monster. Für alles Weitere soll Georg am nächsten Tag mit Psychiaterin Smeraldina reden. Silvia ist daraufhin telefonisch nicht mehr erreichbar.

Am nächsten Morgen geht Georg zur Station, wird aber wieder nur von Markus empfangen, weil Smeraldina zu tun hätte. Während Georg warten muss, fragt er, wie Markus sich mit Silvia versteht. Das Verhältnis muss

Das Monster an meiner Seite

sehr schlecht sein, wenn sie ausgerastet war. Markus geht darauf nicht ein, er sagt, dass Smeraldina die Silvia bestimmt über Wochen beobachten wird, um zu sehen, wie sie sich entwickelt. Er könne morgen wiederkommen, wenn es ihm zu lange dauert. Georg aber will eine Antwort auf seine Frage, doch weil Markus sich nicht weiter äußert, will Georg mit Smeraldina reden. Wenn sie als Ärztin genauso abweisend ist wie Markus, will Georg zu den Kollegen seiner Mutter gehen, damit die berichten, was sie mitbekommen haben.
Eine halbe Stunde später stürmt er in Smeraldinas Büro, Markus folgt ihm, doch die junge Smeraldina sagt, dass sie sowieso vorhatte, mit Georg zu reden, seit sie weiß, dass Silvia einen Sohn hat. Er wird für eine Stunde am Tag vom Sozialdienst des Jugendamtes betreut werden. Georg aber ist das zu wenig. Allein die Hausaufgaben brauchen zwei Stunden. Smeraldina sagt plötzlich, dass Silvia sofort entlassen werden könne. Georg wundert sich, dass es so einfach war, sie zu überzeugen und geduldet sich, bis sie zur Tat schreitet. Markus springt auf und will mit seinen scharfen Zähnen in Georg seinen Hals beißen, weil bei der Entlassung von Silvia die Reptiloiden enttarnt werden könnten. Smeraldina aber wehrt den Angriff auf Georg ab, wobei sie ihren Mund weitet, um ihre Zähne zu zeigen, welche auch ungewöhnlich scharf sind. Auch ihre Zunge ist lang und schmal. Markus sagt, dass Georg nun zu viel gesehen hat, er soll sterben und seine Mutter auch. Georg erkennt, dass Markus wirklich ein Monster / Reptiloid ist, woher wohl seine Apathie kommt. Er nahm Silvia sogar mithilfe der ebenfalls reptiloiden Smeraldina gefangen, damit Silvia nicht beweisen kann, dass sie nicht unter Wahnvorstellungen leidet. Ja, warum aber will Smeraldina die Silvia entlassen und sogar Georg verteidigen, wenn es gefährlich für die Reptiloiden ist?
Smeraldina sagt Markus, dass sie seine Chefin ist und schimpfen müsse, weil jetzt auch Georg weiß, dass Markus ein Reptiloid ist. Hätte er Silvia nicht so angeschrien und dabei versehentlich Teile seines echten Körpers gezeigt, würde sie es bis heute auch nicht wissen. Markus sagt, dass sie sowieso alle Morde an Menschen bis zur Unverdächtigkeit verschleiern können, um sie dann zu verspeisen. Da müsse er sich nicht gut kontrollieren.
Smeraldina antwortet, dass sie schon vor 50 Jahren als eine der ersten Reptiloiden auf der Erde landete und sie am besten weiß, wie man sich verhalten sollte.
Beklemmendes Schweigen. Smeraldina weiß sogar mittlerweile, wen sie entlassen kann und wen nicht. Georgs Mutter würde ihren Sohn aus eigener Kraft bei der Schule helfen, kultivieren, was man auch Liebe nennen kann. Das findet Smeraldina gut. Markus sei noch nicht wirklich reif um es zu verstehen, aber einer der fähigsten Mitarbeiter, die sie gerade kriegen kann, um ihm Gnade beizubringen. Durch Gnade werden die entlassenen Menschen nicht gegen die Reptiloiden arbeiten und man kann zueinander eine Beziehung aufbauen, was mehr Handlungsoptionen bietet. Markus überlegt.
Georg ist froh, dass es selbst unter „Monstern“ so etwas wie Mitgefühl gibt und er wartet auf die Entlassung von Silvia. Markus aber fürchtet, dass jetzt, wo Georg weiß, dass andere Menschen sterben, er sicher die Reptiloiden am Morden hindern will. Menschen seien leider so, sie sorgen um sich, auch wenn sie einander nicht kennen.
Als Georg sieht, wie Smeraldina überlegt, zieht er es vor, vorsorgehalber um sein Leben zu rennen - wer weiß, ob Smeraldina umgestimmt wird.

In seinem Versteck fasst er neuen Mut, will den Drachen zur Not töten, um somit seine Mutter zu befreien. Georg scheitert aber allein an den menschlichen Mitarbeitern in der Psychiatrie, weil sie blind den Befehlen vom Markus folgen. Es taucht Smeraldina auf, welche Silvia aus ihrem Zimmer holt und sie gehen lassen würde, wenn sie verspricht, nie wieder jemanden wegen seinem Reptiliensein anzugreifen. Silvia solle ihrem eigenen Reptilienhirn, welches auch Kleinhirn genannt wird und für unkontrollierte Gefühle steht, nicht zu viel Macht geben und andere Menschen nicht für ihr Reptiliensein verurteilen, sonst schlagen die Reptilienhirne, die man in manchen Menschen nicht vermuten würde, zu. Wenn die Menschen aber ihr inneres Reptil kontrollierten lernen, werden sie die Akzeptenz zu anderen fühlenden Wesen entdecken, bis es keine Toten

Das Monster an meiner Seite

mehr gibt.
Georg ahnt, dass Smeraldina etwas ausspricht, was die normalen Menschen als Neurologiestunde über das Reptilienhirn verstehen, er als Zeuge der Reptiloidenexistenz aber als versteckte Drohung wahrnimmt. Sie verlangt, dass der Mensch, also auch seine Mutter, sich selbst kontrollieren soll, damit sie die Akzeptanz zu anderen fühlenden Wesen (Tiere und andere Menschen?) entdeckt, sonst schlagen die Reptiloidenhirne, die man nicht vermutet, zu (Reptiloiden?).
Silvia hingegen sagt, es war kein Mangel an Selbstkontrolle, als sie Markus angegriffen hatte, sie wollte die Menschen vor den Reptiloiden warnen. Georg sagt, dass Silvia davon ausgehen soll, dass es keine Reptiloide gibt, dann war es ein Mangel an Selbstkontrolle. Silvia versteht und verspricht Smeraldina, andere fühlende Wesen zu akzeptieren und sie verlässt mit Georg zügig das Gelände, bevor Smeraldina es sich anders überlegen könnte. Markus wird seitdem nicht wieder gesehen.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).